



Antwort zur Anfrage Nr. 1068/2016 der FW-G-Stadtratsfraktion betreffend **Kosten der Anti-Littering-Aktion (FW-G)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Antwort zur Anfrage Nr. 1068/2016 der FW-G-Stadtratsfraktion zur Sitzung des Stadtrates am 12.07.2016 betreffend **Kosten der Anti-Littering-Aktion (FW-G)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Auf wie viel Euro belaufen sich die Kosten der „Anti-Littering- Aktion“ insgesamt?

Antwort:

Die Kosten der Anti-Littering-Aktion werden sich auf ca. 50.000 Euro belaufen, von denen u.a. die „Grillscouts“ finanziert werden und wobei Teile der Aktion (Behältnisse, Sichtkasten etc.) dauerhaft Verwendung finden können.

Frage 2:

Wie viel Euro der Gesamtkosten entfallen auf die Kosten für die PR-Agentur?

Antwort:

Die Agentur rechnet ihr Honorar für erforderliche und nachgewiesene Leistungen und auf der Basis vereinbarter Tagessätze ab. Hierbei fallen Kosten in Höhe von 19.200 Euro an.

Frage 3:

Wie oft hat diese PR-Agentur bereits für die Stadt Mainz oder Tochtergesellschaften gearbeitet und wie viele Angebote wurden für diese Dienstleistung eingeholt?

Antwort:

Die Agentur hat bereits für das Dezernat III mit dem Themenkomplex: „Wildpinkeln“, „Glasverbot an Fastnacht“, „Nachtruhe“ und „Stadtsauberkeit“ unter der Headline „Respect the City“ gearbeitet. Aufgrund der vorhandenen Kenntnisse wurden keine weiteren Angebote eingeholt. Die Tagessätze sind ortsüblich. Die Vergabeordnung sieht keine Ausschreibung vor.

Frage 4:

Ist es richtig, dass man für den Betrag von 50.000 Euro zwei Jahre lang die Reinigung der Grünflächen am Winterhafen bezahlen könnte? Wenn nein, wie viel Monate/Jahre könnte mit diesem Betrag die Reinigung der Grünflächen am Winterhafen bezahlt werden?

Antwort:

Das ist zwar korrekt, die Verwaltung macht jedoch darauf aufmerksam, dass die Aktion zwar am Winterhafen stattfand, aber von stadtweiter Bedeutung ist. Je nachdem welche Art von Müll dabei hinterlassen wird, entstehen dadurch unterschiedliche Arten von Problemen, Belästi-

gungen oder Gefahren, z. B. hygienische, ökologische und/oder ästhetische Beeinträchtigungen, Beeinträchtigungen der angestrebten Ordnung, Belästigung der dort lebenden Menschen bis hin zur Unfall- und Gesundheitsgefahr.

Da das Littering-Problem nicht auf das Gebiet des Winterhafens beschränkt ist, mit generell zunehmender Tendenz und verbunden mit stetiger Kostensteigerung für den Entsorgungsträger, hat der Stadtrat eine Überarbeitung der 15 Jahre alten (Plakat-) Kampagne „Unser Mainz. Anpacken, Saubermachen, Wohlfühlen“ gefordert.

Die gesamte vom Stadtrat beschlossene Aktion wurde vorab im Werkausschuss des Entsorgungsbetriebes ausführlich vorgestellt, diskutiert und befürwortet. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, mit dem die Übertragbarkeit auf ähnliche Freizeitbereiche in der gesamten Stadt überprüft werden soll. Bei der Übertragung auf weitere Bereiche ist mit wesentlich geringeren Kosten zu rechnen, da bereits Vorarbeiten geleistet wurden.

Insofern ist der Vergleich der Kosten mit den bisherigen Reinigungsleistungen für dieses Gebiet irreführend bzw. zu kurz gefasst.

Frage 5:

Wie viele Presseeinladungen wurden verschickt, wie hoch waren die Kosten für jede einzelne Einladung und wie hoch waren die Kosten insgesamt?

Antwort:

Die stadtweit agierenden Medien wurden informiert und dabei insgesamt zehn Presseeinladungen verschickt. Die Kosten beliefen sich auf 10,00 Euro pro Pressekit. Somit entstanden Gesamtkosten von 100,00 Euro.

Mainz, 11. Juli 2016

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete